

Den 4. Mai 1934.

Herrn

Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Karl Scheel,

B e r l i n - D a h l e m

-----  
Werderstrasse 28.

Lieber Herr Geheimrat!

Beiliegende kurze Note übersende ich Ihnen mit der Bitte um Veröffentlichung in der Zeitschrift für Physik. Gleichzeitig möchte ich mir erlauben, Sie um die Gefälligkeit zu bitten, die Korrektur der Zeitersparnis halber selbst zu lesen und nicht nach Pittsburgh zu schicken.

Mir gefällt es hier recht gut. Wie Sie aus der Note sehen, arbeiten wir schon tüchtig.

Ich hoffe, dass auch Sie wohlauf sind und ich bald wieder einmal Gelegenheit haben werde, Sie zu sehen.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Otto Stern.

Bemerkung zur Arbeit von Herrn Schüler: Ueber die Darstellung der Kernmomente der Atome durch Vektoren.<sup>1)</sup>

Von O. Stern in Pittsburgh, Pennsylvania.

In der oben genannten Arbeit findet sich folgende Bemerkung über das magnetische Moment des Deutons: "Nach einer mündlichen Mitteilung von Herrn Stern ist es kleiner als 10% des magnetischen Moments des Protons."

Hier muss unbedingt ein Missverständnis vorliegen. Ich habe niemals weder Herrn Schüler noch irgend jemand anders gegenüber eine derartige ~~Ä/~~ Bemerkung gemacht. Die in Hamburg bis August 1933 ausgeführten Messungen erlaubten - da der zur Verfügung stehende schwere Wasserstoff sehr unrein war - nur die Aussage, dass das Moment des Deutons kleiner als das des Protons wäre.<sup>2)</sup>

Inzwischen haben Herr Estermann und ich neue Messungen an reinem schwerem Wasserstoff ausgeführt, aus denen sich für das magnetische Moment des Deutons der Wert 0,7 bis 0,8 Kernmagnetonen ergibt.<sup>3)</sup>

Schliesslich möchte ich noch bemerken, dass mir die von ~~Ä/Ä/~~ Herrn Schüler benutzte Bezeichnung "Protonenmagneton" für  $1/1838$  Elektronenmagneton <sup>(Bohrsches Magneton)</sup> sehr unzweckmässig erscheint, weil eben das Proton ein wesentlich grösseres magnetisches Moment hat. Ich halte die schon seit langem übliche<sup>4)</sup> Bezeichnung "Kernmagneton" für zweckmässiger.

Pittsburgh, Pa, Carnegie Institute of Technology, 4. Mai 1934.

- 
- 1) Z.S. f. Physik, ~~88/88/~~ 88,323, 1934.
  - 2) Estermann und Stern, Zeitschr. f. Physik 86, 132, 1933.
  - 3) Estermann und Stern, Phys. Rew. im Erscheinen. Der im Bull. of the Amer. Phys. Soc., 9, No. 2, S.29, 1934 angegebene Wert ist durch einen Rechenfehler entsteht.
  - 4) Vgl. O. Stern, Z.S. f. Physik 39,760, 1926, U.z.M. No.1.

Postkarte

Bekämpft  
die  
Arbeitsnot,  
kauft  
Deutsche Waren!



Herrn Professor Dr. Otto Stern

Carnegie Institute of Technology

Schenley Park

Pittsburgh

# ZEITSCHRIFT FÜR PHYSIK

(Verlag von Julius Springer in Berlin W 9)

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Karl Scheel

Berlin-Dahlem, den.....

Werderstraße 28

Fernsprecher: G 6 Breitenbach 2206

Berlin-Charlottenburg, den 18.5.1934  
Werner Siemensstraße 8/12

Sehr geehrter Herr Professor!

In Abwesenheit des Herrn Geheimrat Scheel bestätige ich dankend den Eingang Ihres Manuskriptes "Bemerkung zu der Arbeit von Schüler". Ich habe das Manuskript zum Druck weitergeben und veranlaßt, daß die Korrektur hier ~~ge~~lesen werden wird. Ob diese auch Herrn Schüler zuzuleiten ist, wird Herr Geheimrat nach seiner Rückkehr von der Reise, Anfang Juni, entscheiden.

Mit bester Hochachtung

*Thod*

Abschrift

Professor Dr. Schwartz  
Zürich,  
Uraniastr. 40/II  
Telefon 33016

den 15. September 1933

Schw/W

Herrn Professor Dr. Weitzmann  
Merano  
Sanatorio Stefania

Sehr verehrter Herr Professor,

Ich danke Ihnen für Ihren freundlichen Brief, datiert vom 15. ds. Mts.

Inzwischen habe ich mit Herrn Otto Stern (Hamburg) telefoniert und ihn gefragt, ob er geneigt wäre, einen Ruf nach einem einstweilen noch nicht genannten Land anzunehmen, in welchem er ein grosszügiges neues Institut bekommen würde. Herr Stern sagte mir darauf, dass er für das nächste Jahr bereits gebunden sei, dass er aber für später durchaus geneigt ist, in Unterhandlungen zu treten. - Soweit ich es beurteilen kann, glaube ich, dass Herr Stern einen Ruf nach Palästina annehmen würde, wenn bestimmte Vorbedingungen erfüllt sind, die ich mir erlauben möchte, Ihnen etwas allgemeiner zu schildern. Auch der Berliner Biologe Prof. Richard Goldschmidt war hier. Ich habe mit ihm auch das Projekt der Universität Jerusalem genau besprochen und ich bekam von ihm die Antwort, die ich erwartete und die die ganze Situation beleuchtet. Herr Rudolf Goldschmidt sagte mir, er würde nach Palästina gehen, schon um zeigen zu können, dass die aus Deutschland vertriebenen Gelehrten überall, selbst auf jungfräulichem Boden, produktiv arbeiten können. Er war der Ueberzeugung, dass auch viele der hervorragendsten deutschen jüdischen Forscher nach Palästina gingen, wenn durch geeignete Vorbereitung zu erreichen wäre, dass das wissenschaftliche Niveau (persönlich und sachlich), in welchem sie gewohnt waren bis jetzt zu arbeiten, sofort geschaffen wird. Herr Richard Goldschmidt also würde nach Jerusalem gehen, wenn 5-6 Gelehrte ähnlichen Ranges gleichzeitig hinkämen. Ich persönlich bin der Ueberzeugung, dass eine fruchtbare Arbeit dieser hervorragendsten jüdischen Wissenschaftler tatsächlich nur dann gewährleistet werden kann, wenn in Palästina dieses Niveau geschaffen ist. Ich bin auch überzeugt, dass Sie jeden jüdischen ~~xx~~ oder halb-jüdischen Forscher nach Palästina ziehen können.

Inzwischen war Herr Kaplansky hier und zeigte mir, wieviele Stellen voraussichtlich in Haifa zur Besetzung kommen: auch hier ist also wieder dasselbe Niveau-Problem. Wenn alles in dem Niveau besetzt würde, wie es meines Erachtens jetzt erfolgen könnte, so hätten wir geradezu mit einem Schlag in Palästina ein wissenschaftliches Zentrum, das für die Welt von grosser Bedeutung wäre und dementsprechend auch überall beachtet und als unentbehrlich empfunden würde. Ich verkenne die grossen Schwierigkeiten natürlich nicht, ich glaube aber, dass gerade für den Aufbau der jüdischen Universität auf einem unauffälligen Wege leicht sehr viel zu machen wäre. Ich denke mir, dass man zunächst für die persönliche Vergütung der einzelnen Professoren keinen Etat einsetzen, sondern die einzelnen jüdischen Gemeinden in der ganzen Welt verpflichten sollte, je nach ihrer Grösse und ihrem Vermögen, einen oder zwei Professoren, bzw. einen oder zwei Assistenten als Paten zu übernehmen. So würde etwa die Kopenhagener jüdische Gemeinde, sagen wir, Herrn Goldschmidt 5 Jahre

lang zu bezahlen haben. Die jüdische Gemeinde Amsterdam einen anderen Gelehrten von gleichem Range etc. Ich bin sicher, dass bei einem klaren Plan die Zusagen für diese Patenschaften ohne weiteres zu gewinnen wären und dass wir auf diese Art ungefähr 40 Lehrstühle und wahrscheinlich 80-100 Assistentenstellen besetzen könnten.

Herr Dr. Meyerhof aus Cairo war eben hier und ich besprach mit ihm diesen Plan. Er sagte mir, dass die jüdische Gemeinde in Cairo sicher 1 oder vielleicht sogar 2 Lehrstühle übernehme. Er war der Meinung, dass auch die anderen nordafrikanischen jüdischen Gemeinden, z.B. die in Rabat, sehr gerne helfen würden.

Ein Vertreter der italienischen Hilfskomitees, den ich in den letzten Tagen gesprochen habe, war ebenfalls der Meinung, dass diese Form die geeignetste ist, die italienischen Juden zur Hilfe heranzuziehen. Auf diese Art würde man die Personalfrage lösen können und es bliebe übrig die Beschaffung der Mittel für die Institute selbst. Dies ist natürlich die schwierigere Frage, weil die grossen Summen gerade für den Bau der Institute nötig sind. Aber immerhin wäre die Lösung der Personalfrage in der von mir angedeuteten Art und Weise bereits eine wesentliche Erleichterung der Verwirklichung unseres Wunsches, eine Universität in Palästina zu haben, die der ganzen wissenschaftlichen Welt unentbehrlich ist.

Ich glaube nicht, dass es gelingen würde, Gelehrte allerersten Ranges nach Jerusalem zu ziehen, bevor durch geeignete Vorbereitung die Frage des Niveaus geregelt ist.

Berl stand knapp vor seiner Abreise nach Amerika als meine Anfrage ihn erreichte. Herr London ist in Oxford im Clarendon Laboratorium; ich glaube, dass Sie ihn dort leicht erreichen können und dass er, zumal er noch keine feste Anstellung hat, gerne nach Palästina gehen würde.

Mit den besten Empfehlungen und Grüßen bin ich

Ihr sehr ergebener

gez. Schwartz



Herrn

Professor Dr. Otto Stern

Zürich

=====

City-Hotel

Z. 216.

Schwartz  
(an Rützen)

SOCIETY FOR THE PROTECTION OF SCIENCE AND LEARNING

(FORMERLY ACADEMIC ASSISTANCE COUNCIL)

PRESIDENT:  
THE ARCHBISHOP OF CANTERBURY

VICE-PRESIDENT:  
SIR WILLIAM H. BEVERIDGE, K.C.B.

CHAIRMAN OF THE EXECUTIVE COMMITTEE:  
SIR FREDERIC KENYON, G.B.E., F.B.A.

VICE-CHAIRMAN OF THE EXECUTIVE COMMITTEE:  
PROFESSOR A. V. HILL, O.B.E., F.R.S., M.P.

HONORARY SECRETARIES:  
PROFESSOR C. S. GIBSON, O.B.E., F.R.S.  
WALTER ADAMS, B.A.

LENSFIELD HOUSE  
39, LENSFIELD ROAD  
CAMBRIDGE

TELEPHONE : 54242  
TELEGRAMS:  
ASSISTAC CAMBRIDGE

SECRETARY:  
ESTHER SIMPSON, B.A.

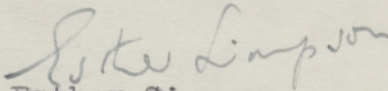
20th September 1944

Professor Otto Stern,  
Carnegie Institute of Technology,  
PITTSBURGH, Pa.

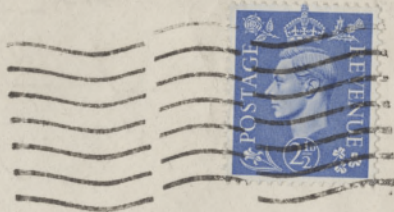
Dear Professor Stern,

We are trying to keep the records of this Society as up to date as possible. With some of the refugee scholars and scientists registered with us we have not been in touch for some time. One of these is Professor Friedrich L. Hahn, chemist, of Frankfort University, who gave us your name as reference when he registered with us. If you know his present address and whether he is in employment, we shall be very grateful for any particulars you can give us. We know that Professor Hahn was offered an appointment at the University of Quito in Equador in 1935, but we did not hear that he retained this appointment.

Yours sincerely,

  
Esther Simpson  
Secretary





Professor Otto Stern,  
Carnegie Institute of Technology,  
PITTSBURGH, Pa.,  
U.S.A.

SOCIETY FOR THE PROTECTION OF SCIENCE AND LEARNING  
LENSFIELD HOUSE, 39, LENSFIELD ROAD  
CAMBRIDGE

SOCIETY FOR THE PROTECTION OF SCIENCE AND LEARNING

(FORMERLY ACADEMIC ASSISTANCE COUNCIL)

PRESIDENT :  
THE ARCHBISHOP OF CANTERBURY

VICE-PRESIDENT :  
SIR WILLIAM H. BEVERIDGE, K.C.B.

CHAIRMAN OF THE EXECUTIVE COMMITTEE :  
SIR FREDERIC KENYON, G.B.E., F.B.A.

VICE-CHAIRMAN OF THE EXECUTIVE COMMITTEE :  
PROFESSOR A. V. HILL, O.B.E., F.R.S., M.P.

HONORARY SECRETARIES :  
PROFESSOR C. S. GIBSON, O.B.E., F.R.S.  
WALTER ADAMS, B.A.

LENSFIELD HOUSE  
39, LENSFIELD ROAD  
CAMBRIDGE

TELEPHONE : 54242

TELEGRAMS :  
ASSISTAC CAMBRIDGE

SECRETARY :  
ESTHER SIMPSON, B.A.

20th September 1944

Professor Otto Stern,  
Carnegie Institute of Technology,  
PITTSBURGH, Pa.

Dear Professor Stern,

We are trying to keep the records of this Society as up to date as possible. With some of the refugee scholars and scientists registered with us we have not been in touch for some time. One of these is Professor Friedrich L. Hahn, chemist, of Frankfort University, who gave us your name as reference when he registered with us. If you know his present address and whether he is in employment, we shall be very grateful for any particulars you can give us. We know that Professor Hahn was offered an appointment at the University of Quito in Equador in 1935, but we did not hear that he retained this appointment.

Yours sincerely,

*Esther Simpson*  
Esther Simpson  
Secretary

# Argonne National Laboratory

OPERATED BY THE UNIVERSITY OF CHICAGO

9700 SOUTH CASS AVENUE  
ARGONNE, ILLINOIS 60440

TELEGRAM WUX LB ARGONNE, ILL.

CLEARWATER 7-7711

TELETYPE TWX ARGONNE, ILL. 312-257-2409

December 16, 1963

Professor Otto Stern  
759 Cragmont Avenue  
Berkeley 8, California

Dear Professor Stern:

Mrs. Simpson and I send you our very best regards and wishes for the New Year. It would please me immensely if sometime you could send us a photograph of yourself, suitable for enlarging and framing. There is a very obvious gap on my office wall for your picture between James Franck and Peter Pringsheim. I am very proud to have been your research assistant and associate and I would be honored to display your picture.

I saw Estermann very briefly just a few weeks ago. He had returned to the U.S. for a short visit. He seemed to be in very excellent health and is looking forward to his retirement from the Office of Naval Research. I think he hopes to be able to spend a year or two at one of the universities in Israel immediately after leaving ONR.

My wife and my associates and I would be most happy if you could make a visit to Argonne sometime on your way through Chicago. We would do our very best to make the visit enjoyable, and at the same time, as free of physical exertion as possible. This is a standing invitation. Please let me know at any time you feel you would be able to visit us.

Sincerely yours,

*O. C. Simpson*

O. C. Simpson, Director  
Solid State Science Division

OCS:cfw

Le. 29. XII, 63

Professor Otto Stern  
759 Cragmont Avenue  
Berkeley 8, California

**AIR MAIL**



O. C. Simpson  
105 S. Prospect  
Clarendon Hills, Illinois

**AIR MAIL**



MISSOURI ATHLETIC CLUB  
ST. LOUIS.

Nov. 13, 1944

Dear Doctor Stern :-

Have just heard of the  
bestowal upon you of the world's  
greatest science honor, the Nobel  
Prize. Let me express my happiness  
over the fact that your outstanding  
contributions to science have been  
recognized. May you enjoy the  
health and strength long to con-  
tinue your service to science.

Am just concluding an  
American Chemical Society lecture  
tour. Hence, the letter from Saint  
Louis. Hope to be back in Pittsburgh  
at the University soon, when I shall  
want to congratulate you in  
person.

Kind regards.

Cordially,

Alexander Brown

*W. Silverman - 967*  
MISSOURI ATHLETIC CLUB  
405 WASHINGTON  
ST. LOUIS, MO.

SAINT LOUIS, MO. 631  
NOV 13  
12:30 PM  
7844

ADDRESS  
YOUR MAIL  
TO  
STREET AND  
NUMBER



AIR 8 MAIL  
CENTS  
UNITED STATES OF AMERICA

VIA AIR MAIL

*21. XI.*  
*Silvermann*

*Dr. Otto Strou*  
*Carnegie Institute of Technology*  
*Pittsburgh, Pa.*



WESTINGHOUSE  
ELECTRIC & MANUFACTURING COMPANY



RESEARCH LABORATORIES  
EAST PITTSBURGH, PA.

November 13, 1944

\*

Dr. O. Stern  
1060 Morewood Ave.  
Pittsburgh, Pa.

Dear Dr. Stern:

I was truly most delighted to read  
of the award of the 1943 Nobel prize to you. Please  
accept my heartiest congratulations.

Sincerely,

Associate Director

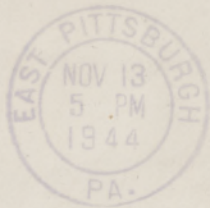
JSlepian/s

WESTINGHOUSE  
ELECTRIC & MANUFACTURING COMPANY  
RESEARCH LABORATORIES  
EAST PITTSBURGH, PA.



WESTINGHOUSE  
PRESENTS

JOHN CHARLES THOMAS, SUN. HD3  
and "TOP OF THE EVENING"  
MON. WED. & FRI. BLUE NETWORK



21 II

Glepien

Dr. O. Stern  
1060 Morewood Avenue  
Pittsburgh, Pa.

PER LUCHTPOST  
PAR AVION



9H



Prof.

b. 26. XII, 64

Otto Stern  
759 Cragmont Ave.  
Berkeley 8  
Calif.  
U.S.A.

Speiser, Diggelweg 17, Kessel-Lo, Belgium



LOCIVAIN. LA DYLE ET CHÂTEAU D'HÉVERLÉ

Unsere herzlichsten  
Wünsche für ein gutes  
Neues Jahr.

Ihre,

David & Ruth Geiser

ASTROPHYSIKALISCHES OBSERVATORIUM  
~~EINSTEIN-INSTITUT~~  
Institut für Sonnenphysik

*Telegraphenberg*  
POTSDAM, d. 14. 6. 34.  
FERNRUF: POTSDAM 1403

Sehr geehrter Herr Stern ,

vor einigen Tagen sandte mir Herr Scheel Ihre Korrektur betreffs der Bemerkung über das magnetische Moment des Deutons zu. Niemand bedauert mehr als ich dieses Missverständnis ; aber ich bin der festen Überzeugung gewesen, dass Sie mir eine derartige Bemerkung am Telefon gemacht haben und zwar haben Sie mich damals von Herrn Dr. Berliner <sup>aus</sup> angerufen.

Um so erfreulicher ist es nun, dass unsere Messungen sich so schön ergänzen. Wir könnten schon einen Schlusstrich unter diese Angelegenheit setzen, wenn nicht die Arbeit von Herrn Rabi , die ich gestern zu lesen bekam, ein neues Moment in diese Angelegenheit brächte. Ich bin nun brennend daran interessiert, Ihre Meinung über diesen neuen Wert zu wissen. Ich nehme an, dass Sie inzwischen neue Versuche angestellt haben, um zu einer definitiven Entscheidung zu kommen. Persönlich ist mir Ihr Wert der sympathischere . Vielleicht sind Sie so freundlich und geben mir bald Nachricht, wie Sie zu dieser fundamentalen Angelegenheit stehen.

Mit den besten Grüßen

*H. Schuler*  
H. Schuler



Herrn Prof. Dr. Stern

759 Lagmont Avenue

Berkeley 8, California



USA



Prof. Dr. Walter Schottky  
Erlangen  
Zenkerstraße 21

Prof. Walter Schottky

dankt verbindlichst

für Ihre freundliche Zusendung

*Erfreut über Ihr dankwürdiges  
Lebenswerk!*



DANIEL RICHARD  
THEOPHIL

21. AUGUST 1961

RUTH UND DAVID SPEISER-BÄR  
UND IRÈNE

KANT. FRAUENKLINIK

Z. ZT. BERGSTRASSE 27  
ZÜRICH 7



Prof.

Otto Stern

759 Cragmont Ave.

Q. 14. IX, 61 Berkeley 8

Cal.

U. S. A.